

**Eröffnung Familiensonntag „Durch Zeit und Raum“, 19. Oktober 2014, 14 Uhr,
Pavillon**

Grußwort Bürgermeister Thomas Hermann

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Familienmitglieder, liebe Gäste,
liebe Kinder, lieber Kinderwaldchor,

„eine Insel mit zwei Bergen und nem tiefen, tiefen Tal“...

Wer kennt nicht Michael Endes Insel im Ozean, mit einer Eisenbahnlinie und der berühmten Patchwork-Familie aus König, Lokomotiv-Führer, Fotograf, Kaufladen-Besitzerin und schließlich dem kleinen Jungen mit der dunklen Haut.

An Lummerland und seine Bewohnerinnen und Bewohner erinnert das Plakat zum heutigen Tag, finde ich.

Die Insel hat zwar mehr Berge, die Bevölkerung ist gewachsen, und die Lokomotive ist jetzt eine üstra-Straßenbahn.

Die Zeit ist weitergegangen.

Aber die Insel auf dem Plakat schippert noch immer durch Zeit und Raum wie durch den Ozean.

Und die Themen, die die Menschen bewegen, sind vielleicht gar nicht so ganz anders als bei Alfons-dem-Viertel-vor-Zwölften und seinen wenigen Untertanen.

Davon abgesehen, dass es nicht nur einen Scheinriesen gibt, geht es auch uns um Fragen wie:

Wie leben wir mit einander?

Wer hat das Sagen und wer hat zu entscheiden?

Wie nehmen wir Neuankömmlinge aus der Fremde auf?

Wie gehen alt und jung miteinander um?

Wie ist das Erwachsenwerden?

Oder: Wie geht es denen, die in die Welt ziehen, und denen, die zurückbleiben?

Was heißt Zuhause?

Was können wir tun, um eine kaputte Umwelt zu reparieren?

Oder auch: Wie machen wir aus den Drachen Armut, Hektik, Einsamkeit eine goldene Frau Malzahn, die Wohlstand, Teilhabe, Zeit für unsere Liebsten und Gemeinsamkeit bringt?

Auf der größer gewordenen Insel und der realen Welt heute geht das alles nicht so einfach wie für Jim Knopf, seinen Freund Lukas und die andere Familienmitglieder; es gibt keine zauberhaften Lösungen.

Aber es gibt Ideen und Wünsche; und es gibt Wege dahin.

Auf die haben sich viele von Ihnen und euch schon lange vor diesem Tag gemacht, zum Beispiel bei den Familienkonferenzen.

Und wir können sie weiter zusammen gehen – oder auch neue Wege suchen.

In der nächsten Zukunft, zum Beispiel beim Stadtdialog „Mein Hannover 2030“, bei dem es darum gehen soll, wie wir in Hannover in den nächsten 15 Jahren leben wollen.

Oder heute, hier im Pavillon. Da ist zu erleben, wie spannend es ist, diese Wege zu erforschen, zu schauen was am Wegesrand liegt, und dass es Spaß macht, an unserer Stadt für Familien zu bauen.

Allen, die die Insel mit den vielen Bergen für heute vorbereitet haben, danke ich sehr herzlich; und allen, die auf ihr durch Raum und Zeit segeln, wünsche ich interessante Erkenntnisse und anregenden, lustige Stunden.